



FOAMio – Rettungsdienst-Blog

PsychFacts – Essstörung – Pica



Definition

seltene Essstörung, welche dadurch charakterisiert ist, dass die Betroffenen Dinge essen, welche als ungenießbar oder ekelerregend angesehen werden bzw. keinen Nährwert für den menschlichen Körper haben

Unterscheidung u.a. in

- Xylophagie --> Essen von Holz
- Trichophagie --> Essen von Haaren oder Wolle
- Geophagie --> Essen von Erde oder Ton
- Koprophagie --> Essen von Kot
- Plumbophagie --> Essen bleihaltiger Farbe
- Stachtophagie --> Essen von Asche
- Lithophagie --> Essen von Steinen o.Ä.

Diagnosekriterien gemäß DSM IV

- anhaltender Verzehr nicht nahrhafter Substanzen über Zeitraum von min. 1 Monat
- Verzehr nicht nahrhafter Substanzen, die keine Nahrungsmittel sind, ist dem Entwicklungsstand der Person nicht angemessen (Alter > 2 Jahre)
- Essverhalten ist nicht Teil einer kulturell unterstützten oder sozial normativen Praxis
- Bei Auftreten der o.g. Störung des Essverhaltens ausschließlich im Verlauf einer anderen seelischen Störung auf (z.B. geistige Behinderung, Schizophrenie oder tiefgreifende Entwicklungsstörung), muss diese schwer genug sein, um die Diagnose zu rechtfertigen.

Epidemiologie

- Prävalenzen sind stark abhängig ist von der untersuchten Population, dem sozio-kulturellen oder sozio-ökonomischen Kontext
- grundsätzlich schwanken die Pica-Prävalenzraten zwischen 0,02 - 74 %
- Prävalenz von 4,98 % für wiederkehrende Pica-Verhaltensweisen bei 7- bis 14-Jährigen

Ätiologie

multifaktorielle Genese, u.a. mangelnde Selbstkontrolle, gestörte Unterscheidungsfähigkeit zwischen Un- und Genießbarem etc. (für weitere Ursachen siehe Blog-Beitrag)

Komplikationen, z.B.

- Vergiftungen (z.B. bei Blei bei Farbe)
- Unter-, Fehl- und/oder Mangelernährung
- schwere Obstipationen und/oder Ileus
- Infektionen und/oder Parasitenbefall
- Bezoar-Bildung in Magen & Darm bei Ingestion von Haaren, Schnüren, Pflanzenfasern o.Ä.
- Verletzungen der inneren Organe

Anamnese & Diagnostik

- Exploration des Essverhalten
- Suche nach Zeichen für Vergiftung oder andere Pica-Komplikationen (Labordiagnostik, Bildgebung, Sonografie, Endoskopie etc.)

Therapie

- Unterscheidung in Behandlung der Grunderkrankung und der Akuttherapie beim Vorliegen von Komplikationen
- kognitiver, aber auch psychodynamischer sowie Verhaltenstherapie (z.B. Aversionstherapie)
- Beratung und Psychoedukation der Eltern
- ggf. zusätzliche medikamentöse Therapie
- ggf. chirurgische Entfernung der ingestierten Objekten notwendig
- spez. Behandlung der Toxidrome bzw. der jeweilig vorliegenden Vergiftung
- Ausgleich der Mangelernährung
- ggf. Zwangseinweisung bei Gefahr für das eigene Leben

Quellen und weitere Informationen

Alle weiteren Informationen zur bipolaren Störung & das Quellenverzeichnis findest du unter: <https://foamio.org/02-06-world-eating-disorder-day/>

